

Viel Ballett und Büttenreden Ergo: Fröhlichkeit für jeden

Heimbuchenthal. Das Motto »Hemshethäler Nächte sind lang...« traf auf die große Prunksitzung in allen Punkten zu. Nicht nur, daß bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen wurde, auch das Programm, das von den Aktiven des CCH Heimbuchenthal, RCV Röllfeld, KV-Kakadu, MCV Mömlingen, den lustigen Roßbachern und den Faschingsfreunden von Mespelbrunn geboten wurde, übertraf alle Erwartungen. Bis nach Mitternacht rollte ein Wirbel von Darbietungen, Büttenreden und Tänzen über die zur Narhalla ausgebaute Bühne des Trachtenheimes.

Sitzungspräsident Willy Schnack eröffnete den bunten Faschingsreigen und führte in bewährter Weise durch das Programm. Ihre Lieblichkeit Annette I. begrüßte ihre frohen Untertanen und die Elsavataler Musikanten boten einen musikalischen Auftakt. Von Annette Hirsch liebevoll einstudiert, brachten die kleinsten Gardemädchen (vier bis sechs Jahre alt) einen hübschen Tanz mit Radschlag und Spagat. Der CCH kann auf seinen tänzerischen Nachwuchs sicher sehr stolz sein. Wegen des großen Erfolges, den Andreas Christ mit seiner Büttenrede über die Mutter als Gemeinderätin bei der letzten Sitzung hatte, brachte er auch diesmal die Zuhörer zu begeisterten Beifallskundgebungen.

Annemarie Bendixen und Hansi Klar vom KV Kakadu, Aschaffenburg, schilderten gegenseitig ihre Erlebnisse in der Ehe, besonders aber in der Faschingszeit. »Dann geht er fort, mein Brauchtumshüter, ich hock daheim, werd immer müder, die ganz' Familie ohne Frage, die kennt er nur vom Hörensage. Daheim da sind sie meistens müd, da lieg'n sie rum und nichts geschieht, doch wenn Du meinst, jetzt tät's mal klappen, da gähnt er, wo sind meine Schlappen.« Aber auch der Ehemann ließ an den Frauen kein gutes Haar hängen und gab kräftig zurück. »Wenn ihr mich fragt, was solln die Frauen, sie solln bewundernd auf uns schauen, wir tragen euch auch wenn ihr schennt, durchs ganze Leben auf die Händ und holen Stern vom Himmel wir, die Wäsch vom Speicher, die holt ihr.« Ein Wirbel von Lachsälven ging bei diesem schönen Büttenvortrag durch den Saal. Für diesen großen Erfolg mußte Hans Klar noch eine Zugabe bringen. Mit einem Wetterbericht, parodiert in den verschiedensten Mundarten deutscher Zunge, konnte Hansi Klar noch einmal einen tollen Lacherfolg erzielen.

Werner Fries vom CCH als Playboy stellte fest, daß man ihm schon in der Wiege seine außerordentliche Begabung auf diesem Sektor angesehen hätte. Vom MCV Röllfeld kamen Norbert Nowobilski und Walter Grein als Waly und Lobby, die ihren Vortrag in zugkräftige Witze und lustigen Bänkelgesang kleideten. Ein großer Lacherfolg für die beiden Büttenredner. Dann hieß es Bühne frei für das Ballett des RCV Röllbach mit einem schönen Gardetanz die Zuschauer erfreute.

Lud Englert aus Roßbach hatte diesmal die Aufgabe übernommen, gemeinsam mit den vielen Besuchern die schönsten Karnevalslieder zu singen und zu schunkeln. Es war ein Potpourrie der Lebensfreude, der Stimmung und des Humors. Immer wieder war es eine Augenweide, die Mädchen der mittleren Garde auf der Bühne herumwirbeln zusehen. Sepp Helm vom MCV Mömlingen trat als ruhiger Beamter auf. Zuerst versuchte er sein Glück bei der Post, wechselte dann aber zum Landratsamt über, weil dort die Arbeit viel ruhiger sei. Die schwerste Arbeit habe der Beamte am Montag zu verrichten, weil er da an einem einzigen Tag drei Kalenderblätter auf einmal abreißen muß.

Ein weiterer Höhepunkt war wieder der Auftritt der Laternensänger als Schlümpfe mit Vater Abraham. Gemeinsam wurden dann die »Hemshethäler Nächte« gesungen und die Stimmung stieg immer höher. Auch die großen Gardemädchen des CCH brillierten wieder mit einigen ihrer schönsten Tänze, die von Helga Alisch, Aschaffenburg, einstudiert waren.

Die Abordnung des KV Bürgstadt überbrachte den Hausorden der diesjährigen Kampagne. Ferdi Zang und Birgit Basser im Sprechzimmer von Professor Hackethal und als Schwester Schmusi machten es den Zuhörern nicht immer leicht, die Pointen, die sich vorwiegend auf menschliche Schwächen bezogen, richtig zu verdauen. Viel Freude bereitete das Damenballett II mit ihren Tiroler Tänzen.

Stella Grein vom RCV Röllfeld konnte als italienische Gastarbeiterin wieder viel Freude und hervorragende Stimmung in den Saal zaubern. Als Kellnerin in Deutschland schilderte Stella Grein die Nöte und Sorgen einer Gastarbeiterin. »Nun Verwandtschaft winke winke, ich nach Deutschland, pinke pinke. Mama, Papa, zehn Bambini, warten daß ich viel verdiene. Deutsch Tourist spukt große Töne, Harte D-Mark – molto bene!« Großer Beifall für diese gekonnte und sehr lustige Darbietung. Daß Helene Frieß nach ihrem großen Erfolg als Hemschethaler Wirtin nicht in der Bütt fehlen durfte, war wohl klar. Viel Beifall und Jubel gab es für die vielen lustigen Gags in ihrem Vortrag. Auch das Hexenballett zauberte wieder eine gespenstische Stimmung in den Raum. Clemens Englert und Willi Christ als Schnipp und Schnapp nahmen wieder mit gepfefferten Pointen das Dorfgeschehen auf die Schippe. Weitere Spitzendarbietungen waren das Babyballett der aktiven CCH-Männer sowie das Damenballett. Für die Choreographie durften die Lehrerinnen Helm und Taupp den Dank des CCH entgegennehmen. Allen Gardemädchen wurden vom närrischen Komitee, von der Prinzessin und dem Präsidenten schöne bunte Bidermeiersträuße überreicht. Der mit Sekt gefüllte Pokal machte immer wieder die Runde unter den Darstellern und Akteuren.